

Frieser plädiert für NPD-Verbot

Bundestagsabgeordneter zu Gast bei der Senioren-Union Schwabach — Kritik an SPD

SCHWABACH — Über die Themen Eurokrise, Altersarmut und den jüngst ans Licht gekommenen rechts-extremen Terror diskutierte die Schwabacher Senioren-Union (SEN) bei ihrem monatlichen Treffen. Dazu hatte SEN-Kreisvorsitzender Stefan Kosmann diesmal den auch für Schwabach zuständigen Nürnberger Bundestagsabgeordneten Michael Frieser als Referenten eingeladen.

Im Anschluss erläuterte Michael Frieser die neuesten Entwicklungen zur Eurokrise. Grundsätzlich habe Deutschland von allen Staaten vom Euro am meisten profitiert. Griechenland müsse man helfen, damit die Währung stabil bleibe. „Aber mittelfristig müssen die wieder auf eigenen Beinen stehen“, so der Bundestagsabgeordnete. Für die Bürgschaften, die die EU-Staaten geben, müsse sich Griechenland eine Kontrolle über seinen Haushalt und seine Wirtschaft gefallen lassen.

Frieser stellte Bundeskanzlerin Merkel in der Eurokrise ein gutes Zeugnis aus: „Sie hat die Führung übernommen. Dank ihr wird es einen Schulden-

schnitt Griechenlands mit großer Beteiligung der privaten Gläubiger, etwa der Banken, geben.“

Auch zur aktuellen Diskussion um den Rechtsterror nahm Frieser Stellung. Er plädiere für eine bessere Verzahnung aller Ermittlungsbehörden, da eine Zusammenarbeit auch aufgrund der föderalen Strukturen offenbar nicht funktioniert habe. Auch er sei für ein NPD-Verbot, „eine erneute Bauchlandung bei einem Verbotsantrag darf es aber nicht geben“.

Zum Schluss ging Frieser auch auf die Themen Pflege und Altersarmut ein. Das Familienpflegezeitgesetz, das im Januar in Kraft tritt, sei ein Meilenstein. Der Staat fördere berufstätige Menschen, die pflegebedürftige Angehörige haben. Sie können für maximal zwei Jahre ihre Arbeitszeit reduzieren und ihre Angehörigen pflegen. Ihr Lohn wird aufgestockt und sie müssen keine Nachteile des Arbeitgebers befürchten.

Kommunalpolitisch brannten SEN-Vorsitzendem Stefan Kosmann mehrere Themen auf den Nägeln. Für unredlich halte er das Vorgehen der SPD, sich den neuen Supermarkt im

Eichwasen auf ihre Fahnen schreiben zu wollen: „Im Vorfeld wie später im Stadtrat sprachen sich alle Parteien für einen Supermarkt aus. Ein Vollsor-timeter im Eichwasen kommt nicht dank der SPD, sondern durch gemeinsames Handeln aller Fraktionen.“ Praktisch identisch verhalte es sich mit der neuen Fußgängerampel am Stadtkrankenhaus.

Das Bemalen der Dachziegel der Schwabacher Stadtkirche durch die Verbände des Schwabacher Seniorenrates nannte Kosmann eine gelungene Aktion, an der auch die Senioren-Union teilnahm. Durch das Engagement der vielen Helfer kamen 1750 Euro für die Kirche zusammen. Schade aber sei, so Kosmann, dass diese bürgerschaftliche Aktion vom Vorsitzenden des Seniorenrates, Gün-ter Franke, politisch vereinnahmt worden sei. Franke, gleichzeitig im Vorstand der SPD-Arbeitsgemeinschaft 60+, hatte die eingenommenen Spenden in einem örtlichen Magazin kurzerhand als Ehrentat seines „60+“-Verbandes angepriesen. Damit entwürdigte er die ehrenamtliche Arbeit der anderen fleißigen Helfer. *st*